

Zum Geleit

Autor(en): **Gnägi, Ueli**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Naturforschende Gesellschaft des Kantons Solothurn**

Band (Jahr): **42 (2014)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleit

Zum ersten Mal haben wir die Beiträge in den «Mitteilungen» von Wissenschaftlern aus dem jeweiligen Fachgebiet gegenlesen lassen. Dieses Peer Reviewing ist in wissenschaftlichen Zeitschriften heute Standard. Es sichert die Qualität, und es war für mich als Redaktor eine wertvolle Hilfe bei der Beurteilung der forstwissenschaftlichen, paläontologischen und biologischen Arbeiten, die ich als Geograph fachlich nicht hätte beurteilen können.

Wer die neusten «Mitteilungen» genauer anschaut, und erst recht wer sie gleich aufs Regal stellt, wird bemerken, dass jetzt auch auf dem Hefrücken korrekt der Name «Naturforschende Gesellschaft des Kantons Solothurn» steht; so heisst unsere Gesellschaft nämlich seit mehr als einem halben Jahrhundert.

Auch alte Nummern der «Mitteilungen» behalten ihren Wert, wie der Redaktor neulich erfahren konnte: Eine Doktorandin aus Lüttich stiess auf den Hinweis, dass im Jahrgang 1942-47 ein Artikel erschienen war über ein altägyptisches Grabrelief, das sich damals im Solothurner Museum befand. Das Objekt ist zwar längst ausgelagert, doch konnte ich der Doktorandin zum Text und zur Abbildung in den «Mitteilungen» verhelfen. Der Artikel war übrigens in französischer Sprache geschrieben und betraf eindeutig kein naturkundliches Thema... Für mich war der Einblick in die alten «Mitteilungen» noch aus einem andern Grunde interessant: der weitaus grösste Teil der Mitglieder der NGSO wohnte auch 1947 noch in der Stadt Solothurn und in ihrer Umgebung.

Mein Dank für das Gelingen der neusten «Mitteilungen» geht zuallererst an die Autorin und die Autoren, dann an die Reviewer, die die Arbeiten bereitwillig und akribisch durchgesehen und wertvolle Anregungen gegeben haben, und an unseren Präsidenten, der sämtliche Manuskripte durchgelesen hat. Ein Dank auch an die zuständigen Fachleute von der Druckerei Dietschi AG sowie an unsere Sponsoren: den Lotteriefonds des Kantons Solothurn und die Akademie Naturwissenschaften Schweiz SCNAT.

Die vorliegende Nummer der «Mitteilungen» ist die letzte, die unter meiner Redaktion erscheint. Vor zwanzig Jahren habe ich das Amt von Dr. Hans Rudolf Stampfli übernommen, der im Januar 1994, kurz nach dem Erscheinen der «Mitteilungen» Nr. 36, plötzlich verstorben ist. Ich habe in dem Amt viel Freude erlebt und danke allen, die mir bei meiner redaktionellen Tätigkeit geholfen haben.

Ueli Gnägi, Redaktor

